

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft der Euregio Rhein-Waal
vom 05.11.2018 bei der Firma Katjes in Emmerich**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Begrüßung</p> <p>Der Vorsitzende, Herr Dr. Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Bürgermeister Peter Hintze sowie den technischen Betriebsleiter der Firma Katjes, Herrn Klimczyk.</p> <p>Bürgermeister Hinze spricht ein kurzes Grußwort und hebt noch einmal die Bedeutung der Firma Katjes für den Standort Emmerich hervor.</p>
TOP 2	<p>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25.04.2018</p> <p>Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	<p>Unternehmenspräsentation Katjes und Diskussion</p> <p>Herr Klimczyk, Firma Katjes, präsentiert anschaulich die Firmengeschichte der Katjes Unternehmensgruppe sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Marke Katjes. Es schließt sich eine angeregte Diskussion und Fragenrunde an.</p> <p>Nach Abschluss der Aussprache bedankt sich der Vorsitzende im Namen des Ausschusses für die informativen Ausführungen und damit verbunden für die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten des Unternehmens Katjes die Sitzung durchzuführen dürfen.</p>
TOP 4	INTERREG V A Deutschland-Niederland
TOP 4a	<p>Digipee - automatisierte Urinanalyse</p> <p>Der Projektträger stellt das Projekt vor.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar, Frau Elfrink, stellt die Frage nach der grenzüberschreitenden Innovationskraft.</p> <p>Der Projektträger beantwortet die Frage dahingehend, dass das Konsortium eine starke Regionalität aufweist und weiter intensiviert wird. Der Mehrwert für die Region ergibt sich vor allem aus telemedizinischen Möglichkeiten im ländlichen Raum. Er betont nochmals die Vorteile, die eine kontinuierliche Messung mit sich bringt.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen, Frau Eimers, fragt nach, ob es sich hierbei um ein Gerät handelt, das im häuslichen Bereich genutzt werden kann. Der Projektträger bestätigt dies.</p> <p>Die IHK, Herr Dr. Henseler, erkundigt sich, welche Art der Messung bei den Mengemessungen eingesetzt wird.</p> <p>Die Landwirtschaftskammer, Herr Dr. Stork, schließt sich dieser Frage mit der Frage nach dem Stand der Dinge an. Inwieweit werden hierzu neue Sensoren eingesetzt.</p>

	<p>Die Gemeinde Druten, Herr van Riswijk, fragt, ob die Entwicklung auch ohne Förderung möglich wäre? Der Projektträger stellt die beantragte Förderung mit dem Hinweis auf das komplexe Entwicklungsumfeld in Bezug. Herr van Riswijk hinterfragt ebenfalls das Risiko. Der Projektträger erläutert, dass entsprechend dem aktuellen Entwicklungsverlauf, kein vergleichbares Produkt auf dem Markt existiert.</p> <p>Die Gemeinde Arnhem, Herr Usta, stellt die Frage nach der Hygiene. Der Projektträger beantwortet diese Frage mit dem Hinweis auf die berührungslose Form der Messung.</p> <p>Der Kreis Wesel stellt die Frage, ob auch Inhaltsstoffe gemessen werden können? Der Projektträger antwortet, dass dies im Messfeld zum Urin in der Prototypenphase bereits möglich ist.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>
TOP 4b	<p>IOA – Internet of Agriculture</p> <p>Der Projektträger stellt das Projekt gemeinsam mit dem Partner „Het Internethuis“ vor.</p> <p>Herr van Riswijk stellt die Frage, inwieweit der Sektor in dem Projekt vertreten ist. Der Projektträger teilt mit, dass der Sektor über die Wageningen Universität auf niederländischer Seite und die Landwirtschaftskammer Haus Riswick sowie Agrobusiness NRN als Netzwerkpartner auf deutscher Seite abgebildet wird.</p> <p>Herr Dr. Henseler stellt die Frage nach der Förderung und wie die Anbindung an Anwendungen sowie Experimentierpartner organisiert wird. Der Projektträger teilt mit, dass dieser Punkt derzeit noch ausgearbeitet wird.</p> <p>Herr Dr. Stork stellt fest, dass es viele Anwendungen gibt und fragt, ob nicht die Gefahr der Schaffung von Insellösungen besteht. Ein breiterer Ansatz wäre hier sicherlich sinnvoll, gerade im Hinblick auf das Datenmanagement.</p> <p>Der Projektträger erklärt, dass ein neuer Funkstandard entwickelt werden soll und die Mittel nicht für die Entwicklung neuer Sensorik eingesetzt wird. Bestehende Sensorik soll genutzt und gekoppelt werden.</p> <p>Der LVR, Frau Kersten, fragt, ob eine Anbindung über Glasfaser angedacht wird. Der Projektträger führt nochmals deutlich aus, dass die Long Range Wide Area Network (LoRaWAN)-Anbindung im Mittelpunkt steht.</p> <p>Der Kreis Wesel, Herr Czichy, stellt die Frage nach der Sicherheit der Funkverbindung. Der Projektträger erläutert, dass es sich hierbei um ein Netzwerk für Sensoren handelt und sehr stabil ist.</p> <p>Herr Dr. Stork spricht an dieser Stelle die Anbindung von LTE an. Hier gibt der Projektträger an, dass die LoRaWAN-Anbindung eine kostengünstigere Alternative bei gleichzeitiger Nutzung eines privaten Netzwerkes ist.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>
TOP 4c	<p>VISTA – Vision supported truck docking assistant</p> <p>Der Projektträger stellt das Projekt vor.</p> <p>Herr van Riswijk stellt die Frage, ob das Produkt nicht bereits über die LKW-</p>

	<p>Hersteller auf den Markt kommt. Der Projektträger antwortet, dass die Visionstechnologie zwar bereits sehr weit entwickelt ist, der Einsatz solcher Systeme auf den Plattformen nicht vorrangig vorangetrieben wird.</p> <p>Herr Dr. Henseler spricht die Zeitfenstersteuerung zur Effizienzsteigerung an. In diesem Zusammenhang erhofft sich der Projektträger auch einen Durchbruch bei den Häfen.</p> <p>Frau Eimers bezieht sich auf den Fachkräftebedarf. Welche Auswirkungen hat ein solches Produkt auf den Fachkräftebedarf.</p> <p>Der Projektträger gibt an, dass der Druck auf die Fachkräfte abnimmt.</p> <p>Ferner verweist Frau Eimers auf eine Neuentwicklung, dem sog. draaiheffer' im Veranstaltungskomplex Doornroosje. Der Projektträger sagt zu, sich ebenfalls mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen.</p> <p>Herr Dr. Henseler erkundigt sich, ob Personal hierdurch schneller dem Arbeitsmarkt zugeführt werden kann. Dies wird vom Projektträger bestätigt.</p> <p>Herr Czichy erkundigt sich nach den wirtschaftlichen Potenzialen. Warum sind für ein solche Entwicklung Fördermittel notwendig. Der Projektträger beantwortet diese Frage mit Verweis auf die Prioritäten der Marktteilnehmer.</p> <p>Seitens der Gemeinde Druten wird auf den Projektnamen verwiesen, der ggfs. anders gewählt werden sollte, da hiermit ein nicht erfolgreiches Betriebssystem eines namhaften Herstellers assoziiert wird.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>
<p>TOP 4d</p>	<p>Rocket Reloaded</p> <p>Der Projektträger stellt das Projekt vor.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar, Frau Elfrink, stellt fest, dass das Projekt dem ersten Projekt Rocket ähnelt und fragt nach dem Innovationsgrad des Projektes.</p> <p>Der Projektträger erklärt, dass im ersten Projekt einige Machbarkeitsstudien durchgeführt wurden, die nicht direkt weiterentwickelt werden konnten. In diesem Projekt können diese jetzt umgesetzt werden und gleichzeitig neue Innovationsprojekte initiiert werden.</p> <p>Herr van Riswijk stellt die Frage nach dem Return of Investment und ob es auch Projekte gegeben hat, die nicht erfolgreich waren.</p> <p>Der Projektträger erklärt, dass dies noch nicht abschließend geklärt werden kann. Aufgrund der in diesem Bereich üblichen Risikoeinschätzungen ist nicht auszuschließen, dass Projekte ausfallen können.</p> <p>Herr Dr. Henseler fragt, ob auch neue KMU im Rahmen von Rocket Reloaded gewonnen werden können. Der Projektträger teilt mit, dass diverse Verteilerkanäle, gerade für den offenen Projektteil, angesprochen werden können. Wie viele der 18 bis 24 Unternehmen sind neu? Sind die Universität Duisburg Essen sowie das Fraunhofer IMS Duisburg ebenfalls beteiligt oder können diese beteiligt werden? Der Projektträger erläutert hierzu, dass diese indirekt beteiligt sind, jedoch nicht als Projektpartner.</p> <p>Frau Elfrink stellt die Frage nach den Kosten des Vorläuferprojektes. Der Projektträger sagt, dass diese ca. 10 Mio. betragen.</p> <p>Herr Dr. Stork bezieht sich auf die Businessentwicklung und fragt, ob diese mit jeweils zwei KMU realisiert werden kann.</p> <p>Der Projektträger erläutert diesbezüglich, dass vor allem Leitmessenauftritte genutzt werden, um entsprechende Businesspartner zu gewinnen.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss</p>

	<p>in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>
TOP 4e	<p>TPRT – Reifendruckregulierung für Zweiräder</p> <p>Der Projektträger stellt das Projekt vor.</p> <p>Herr Dr. Henseler macht die Feststellung, dass am Markt bereits ähnliche Systeme existieren. Der Projektträger bestätigt dies, betont aber die Nachteile dieser Systeme und deren Einschränkungen gegenüber dem jetzt geplanten System.</p> <p>Frau Eimers fragt, warum eine Förderung trotz der positiven Signale der Märkte notwendig ist. Der Projektträger erklärt, dass sowohl Eigenmittel vorhanden sind als auch Mittel von Investoren für die Technologieentwicklung eingeworben werden konnten. Dennoch bleibt ein Restrisiko, das mittels öffentlicher Förderung abgedeckt werden soll.</p> <p>Die Euregio Rhein-Waal bittet den Projektträger darzustellen, warum ähnliche Systeme nicht oder kaum funktionieren. Der Projektträger verweist auf die Nischenmärkte und die Dimensionierungen.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p>
	<p>Standpunktbestimmung zu den Projekten 4a-4e</p> <p>a) Digipee Das Projekt wird nach der Aussprache für positiv erachtet.</p> <p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Das Projekt mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Euregiorat vorzulegen.</p> <p>b) IoA Das Projekt wird von den Ausschussmitgliedern positiv diskutiert. Herr Dr. Stork merkt an, dass die Unternehmensnetzwerke weiter ausgebaut werden und auf die Abstimmung mit einer Bundesinitiative zu diesem Thema geachtet werden sollte.</p> <p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Mit dem Hinweis auf die Stärkung der Unternehmensnetzwerke und die bedarfsbezogene Abstimmung mit der Bundesinitiative zu diesem Thema, das Projekt mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Euregiorat vorzulegen.</p> <p>c) VISTA Der Vorsitzende bittet zu diesem und den nachfolgenden Projekten um Angaben zu den Eigenanteilen. Das RPM ERW, Herr Zoete, ergänzt entsprechend. Frau Eimers weist nochmals auf die Logistikentwicklung beim Veranstaltungskomplex Doornroosje in Nijmegen hin.</p> <p>Beschlussvorschlag:</p>

	<p>Das Projekt mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Euregiorat vorzulegen.</p> <p>d) Rocket Reloaded Das Projekt wird von den Ausschussmitgliedern erörtert. Die IHK äußert sich zurückhaltend, da aus ihrer Sicht häufig die gleichen Partner beteiligt sind. Es sollte angestrebt werden, neue Unternehmenspartner zu gewinnen. Die Mittel sollten für konkrete Projekte verwendet werden. Für Frau Elfrink ist die Konkretisierung nicht ganz ersichtlich. Sjaak Kamps verweist hierzu auf den bisherigen Erfolg der D-NL Kooperationen in diesem Projektformat.</p> <p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Das Projekt mit dem Hinweis, mindestens 40 Prozent neue Unternehmenspartner (die nicht in Rocket I aktiv waren) im offenen Teil des Projektes zu generieren, mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Euregiorat vorzulegen.</p> <p>e) TPRT Das Projekt wird von den Mitgliedern des Ausschusses sehr kontrovers diskutiert. Herr Van Riswijk ist der Auffassung, dass die dieses Produkt ausschließlich für High-End-Räder bestimmt ist. Herr Zoete gibt an, dass der Eigenanteil 50% beträgt und dass das Innovatie-Overleg dem Projekt eine positive Kofinanzierungsempfehlung gegeben hat. Die Firmen Stella und BMW haben ebenfalls einen Letter of Intent abgegeben. Sjaak Kamps macht den Vorschlag, dass der Projektträger die konkreten Fragen nach der Marktübersicht (Anbieter) und den Vergleich des angestrebten Produktes mit dem aktuellen Stand der Technik dem Vorstand gegenüber schriftlichen darstellen sollte. Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.</p> <p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Das Projekt mit einer positiven Beschlussempfehlung dem Euregiorat vorzulegen, vorbehaltlich, dass dem Vorstand schriftlich detaillierte und belastbare Informationen zu Marktübersicht und vergleichbare Anbieter vorgelegt werden.</p>
TOP 5	Mitteilungen
TOP 5.1a	<p>Bericht aus dem Lenkungsausschuss Juni 2018</p> <p>Herr Kochs erläutert, dass in der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 19.06.2018 folgende regionalen Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 1 genehmigt wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - BelAir (Kosten € 2.661.690,88; EU-Mittel € 1.330.845,44) - Heavy Duty (Kosten € 1.994.479,83; EU-Mittel € 996.479,83)

	<p>Zwei vom Ausschuss im April und vom Euregiorat positiv empfohlene Projekte wurden dem Lenkungsausschuss nicht zur Beschlussfassung vorgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typpagel. - Smart Energy Enablers. <p>Sjaak Kamps ergänzt, dass das erste Projekt nicht weiterverfolgt wurde, da das Projektkonsortium (aufgrund unternehmensinterner Gründe) auseinandergebrochen ist.</p> <p>Das zweite Projekt wurde nicht weiterverfolgt, da ein angedachter Kofinanzier eine negative Stellungnahme zu diesem Projekt abgegeben hatte und die Finanzierung somit nicht gesichert war.</p> <p>Der Vorsitzende dankt der Geschäftsführung für die Ausführungen. Es gibt keine weiteren Anmerkungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
<p>TOP 5.1b</p>	<p>Projektübersicht INTERREG V A</p> <p>Herr Zoete vom Regionalen Programm-Management INTERREG erläutert den aktuellen Sachstand. Mögliche Mittelüberbelegungen werden durch Mittelrückflüsse aus Projekten gedeckt, die günstiger abschließen und/oder aufgrund von Projektkostenprüfungen bei Antragstellung günstiger ausfallen.</p> <p>Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Der Vorsitzende dankt Herrn Zoete für dessen Ausführungen.</p>
<p>TOP 5.1c</p>	<p>Vorbereitung INTERREG VI Deutschland-Niederland</p> <p>Sjaak Kamps erläutert die Vorlage und betont die noch offenen Punkte bei der Vorbereitung wie z.B. der Finanzrahmen. Seitens des Vorsitzenden wird zum Vorbereitungsprozesses auch noch einmal auf das Konzept der Niederrheinlande verwiesen, welches in diesem Rahmen berücksichtigt werden sollte. Sjaak Kamps spricht ferner die Regierungsberatungen zwischen den Niederlanden und dem Land NRW an und die damit verbundene Option, dass die Grenzübergangspunkte ab 2021 mit einer dauerhaften Finanzierung rechnen können.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>

TOP 5.2	Jahresabschlussempfang Keine Anmerkungen <u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme
TOP 5.3	Sitzungsplan 2019 Keine Anmerkungen <u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme
TOP 6	Rundfrage/Schließung Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen. Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 13.00 Uhr.

Kleve, den 15.11.2018

A. Kochs
Schriftführer